

# NEUES Volksblatt

Alles drin - ganz Ihre Meinung!

**Politik** **Wirtschaft** **Chronik**

**Regionales** **Kultur/Medien**

**Sport**

**Magazin**

**Fotoalben**

**Semperei**

HOME | KONTAKT | IMPRESSUM | ANZEIGENTARIF- U. MEDIADATEN | ARCHIV

Donnerstag, 23. Juni 2016

**Verlag** **Abo**



Aboservice



Wetter



Freizeit & Urlaub in OÖ



ÖVP OÖ  
Bezirksorganisationen

## Rückwärts in die Zukunft

**Linz: Im Schauspielhaus des Landestheaters besinnt man sich bei der Sanierung auf die Ideen Clemens Holzmeisters**

„Wir wollen einen raschen Umbau, weil die Sparte Schauspiel keine Abwertung erfahren soll“, sagte Landeshauptmann Josef Pühringer gestern bei der Baustellenbegehung des neuen Schauspielhauses. Die Großzügigkeit des Musiktheaters lasse sich ob diverser Auflagen, etwa des Denkmalamts, nicht bewerkstelligen, aber dafür kehre man zum Ursprung im Sinne Prof. Clemens Holzmeisters zurück. Beim Großen Haus habe es befristete Bescheide mit den Behörden gegeben, weiters konnten Plätze teils nicht verkauft werden. Nun werde dem Publikum wieder Erlebnisqualität geboten, sagte Pühringer gestern. Und man liege bei der Sanierung in der Zeit und bei den Kosten im Plan. Der Umbau kostete 8 Mio. Euro, am 6. Jänner 2017 wird mit Shakespeares „Sturm“ in der Regie des neuen Schauspielregisseurs Stephan Suschke eröffnet.

Uwe Schmitz-Gielsdorf, kaufmännischer Vorstandsdirektor, wies darauf hin, dass der Bau an sich großzügiger, heller und einladender werde. Schon den Haupteingang mit Foyer lobt er in den höchsten Tönen, werde doch mehr natürliches Licht einfallen, eine Bar an der Straßenseite errichtet, ein Shop mit Büchern, dann die Garderobe und an der Schnittstelle zwischen Schauspielhaus und Kammerspielen sich die Kassa befinden.

### „Konzentrieren uns auf Großzügigkeit der Räume“

Die Foyers im ersten Rang sollen ihre Geräumigkeit zurückgewinnen, die Wandelhalle mit ihren Terrakotta-Figuren, mit Bar und Café wieder zum gemeinsamen Erlebnis werden. „Wir konzentrieren uns auf die Großzügigkeit der Räume, öffnen, was verbaut wurde“, sagen Richard Deinhammer und Gerold Kaltenecker vom Architekturbüro Jabornegg & Palffy. Noch sieht die Sache weit mehr nach Abriss aus. „Ich hoffe, die Instandsetzung geht ebenso schnell“, so Deinhammer. Auch die historischen Wand- und Deckenleuchten werden restauriert, die Brüstungen der Ränge von lichttechnischen Aufbauten befreit.

### Mehr Reihenabstand, Klimatisierung von unten

### APA News

**Reinhard-Priessnitz-Preis**  
geht an Sandra Gugic

**Ai Weiweis "Zodiac Heads"**  
im Garten des Oberen Belvedere

**Montreux Jazz Festival**  
lanciert App gegen Smartphone-Wald

**Drozda will Fokus auf**  
zeitgenössische Kunst legen

**Riesenandrang auf Christos**  
Stege: 3.000 in Brescia blockiert

**Albertina zeigt**  
Selbstporträts von Jim Dine

**Klaus Voormann zeichnet**  
Comic über sich und die Beatles

**Münchner Opernfestspiele**  
erstmalig mit Petrenko

**Französische Schriftstellerin**  
Benoitte Groult gestorben

**Theodor Kramer Preis an**  
Stefan Horvath und Gerhard Scheit

ÖÖ Fußball

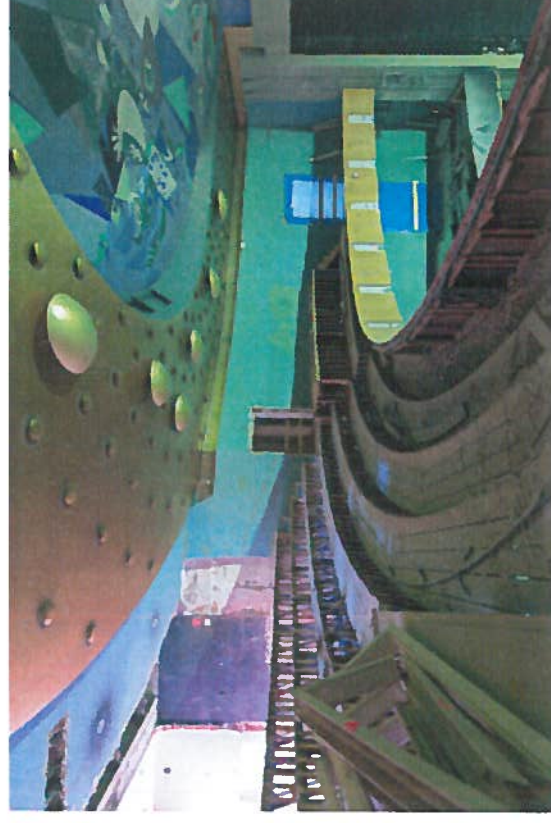
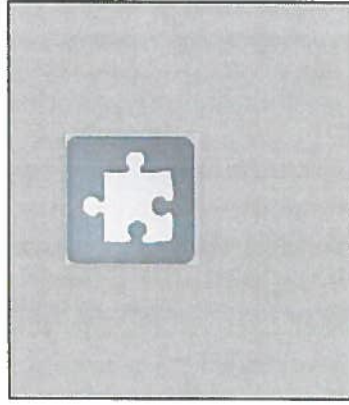
Für die Besucher ist natürlich der Komfort wichtig. Und deshalb werde das Schauspielhaus von rund 680 auf 500 Sitze verringert. Es wird also der Abstand zwischen den Sitzreihen in Parkett und Rängen

größer, aber auch der Höhenunterschied zwischen den Sitzreihen im ersten und im zweiten Rang optimiert. Und die Stühle kriegen eine neue Polsterung. Besonders erfreulich: Die Klimatisierung kommt nicht mehr von der Decke, sondern von unten. Das Mauerwerk aus 1803 erhält brandgeschützten Stahl. Sicht und Akustik sind sowieso besser. Und es ist alles behindertengerecht.

Man wolle die Tribute der sachlichen Moderne entfernen und mit der Rückführung einen Gegenpol zum Musiktheater setzen, sagte LH Pühringer.

Ph. W.

**Schriftgröße: A - A - A - A - A**



Es wird heftig gewerkt im neuen Schauspielhaus

**Volksblatt**  
Diesen Artikel finden Sie in der Ausgabe vom Dienstag den 21. Juni 2016

powered by Posimtis